

 Славдом

architectum

Internationales Magazin
für Dach- und Fassadenarchitektur
2013 | www.architectum.com

#13



DOMINIC SPÄTH
GESCHÄFTSFÜHRER
WIENERBERGER GMBH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
können Sie sich vorstellen, dass Tondachziegel zum Grenzgänger werden? Die vorliegende 13. Ausgabe von *Architectum* beweist das eindrucksvoll. Deshalb lautet in diesem Fall der Untertitel: Internationales Magazin für Dach- und Fassadenarchitektur. Ich lade Sie ein zu einem Streifzug quer durch Europa bis nach Asien. Unterschiedliche Objekte, so von Pritzkerpreisträger Wang Shu, zeigen, dass Tondachziegel mehr als nur Schutz bieten. Entdecken Sie städtebauliche und architektonische Qualitäten auf dem Dach – und an der Fassade. Verschmelzen beide, wird der Ziegel dominierend für Optik und Farbgebung. Traditionelles steht neben Ambitioniertem, das in Ästhetik und Materialität erstaunt. Unerwartete Sicht auf das Bauen wird vermittelt – in Sanierung wie im Neubau. Und der Tondachziegel spielt mit Leichtigkeit alle seine Qualitäten aus: bei Formaten, Farben, Funktionen und durch Langlebigkeit. Lassen Sie sich überraschen!

Ihr
Dominic Späth

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Wienerberger AG, 1100 Wien **VERLAG** Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1050 Wien **CHEFREDAKTION** Christine Müller (Österreichischer Wirtschaftsverlag), Marion Göth (Wienerberger AG) **MITARBEIT** Rūta Leitanaitė (LIT), Christian Kriemelmeyer (DE), Marion Kuzmany (A), Gerhard Halama (DE), Dirk Kühne (DE), Sabine Merlevede (BE), Arnaud Mounier-Duchamp (FR), Michelle Richards (UK), Elaine Liversidge (UK), Balciunas Dainius (LIT), Sabaitis Tomas (LIT), Monika Sikorska (PL), Alexa Uplegger (DE) **FOTOS** Marc Sourbron (6–7, 28–29), Ruud Peijnenburg (10–11, 22–25), Verplancke (12–13), Algimantas Kančas/Gustė Kančaitė (16–19), Stéphane Chalmeau (20–21), Andrew Smith SG Photography Ltd (26–27), Piotr Deszkiewicz/Hotel Krasicki (30–31), Polish Roofers Association (PSD) (34–35) **GRAFIK UND DESIGN** Simon Jappel (Österreichischer Wirtschaftsverlag) **DRUCK** Stepan & Partner Druck GmbH, Hirtenbergerstraße 31, 2544 Leobersdorf, **PRODUKTION** Ueberreuter Druckzentrum GmbH





30



22



26



28

04 MEISTER DES RECYCELNS
Wang Shu

06 WOHNEN IN EINEM BAUM – MITTEN IN DER STADT
Antwerpen | Belgien

08 ÄSTHETISCH KOMBINIERT IN HOLZ UND TON
Morre | Frankreich

10 EIN RATHAUS IN MÄANDERN
Den Burg | Niederlande

12 EIN HAUS SETZT SEGEL
Heist-aan-Zee | Belgien

14 ZIEGELDACH XXL
Titisee | Deutschland

16 ARCHITEKTUR FÜR DIE KUNST IN DER NATUR
Nida | Litauen

20 TRANSPARENZ AUF ALLEN EBENEN
Basse-Goulaine | Frankreich

22 WOHNEN UND ARBEITEN IN DER SCHEUNE
Leidsche Rijn | Niederlande

26 INDUSTRIEBAU NEU GENUTZT
East Malling | Großbritannien

28 AZURBLAUER BLICK IN DIE ZUKUNFT
Houthalen-Helchteren | Belgien

30 PREISGEKRÖNTES HOTEL IN DENKMALGESCHÜTZTEM SCHLOSS
Lidzbark Warmiński | Polen

32 ZIEGELFARBENES STADTIMPLANTAT
Anykščiai | Litauen

34 INTELLIGENT GELÖST MIT KNICK
Würzburg | Deutschland



Ningbo Historisches Museum,
2003-2008, Ningbo, China
Foto: Lv Hengzhong

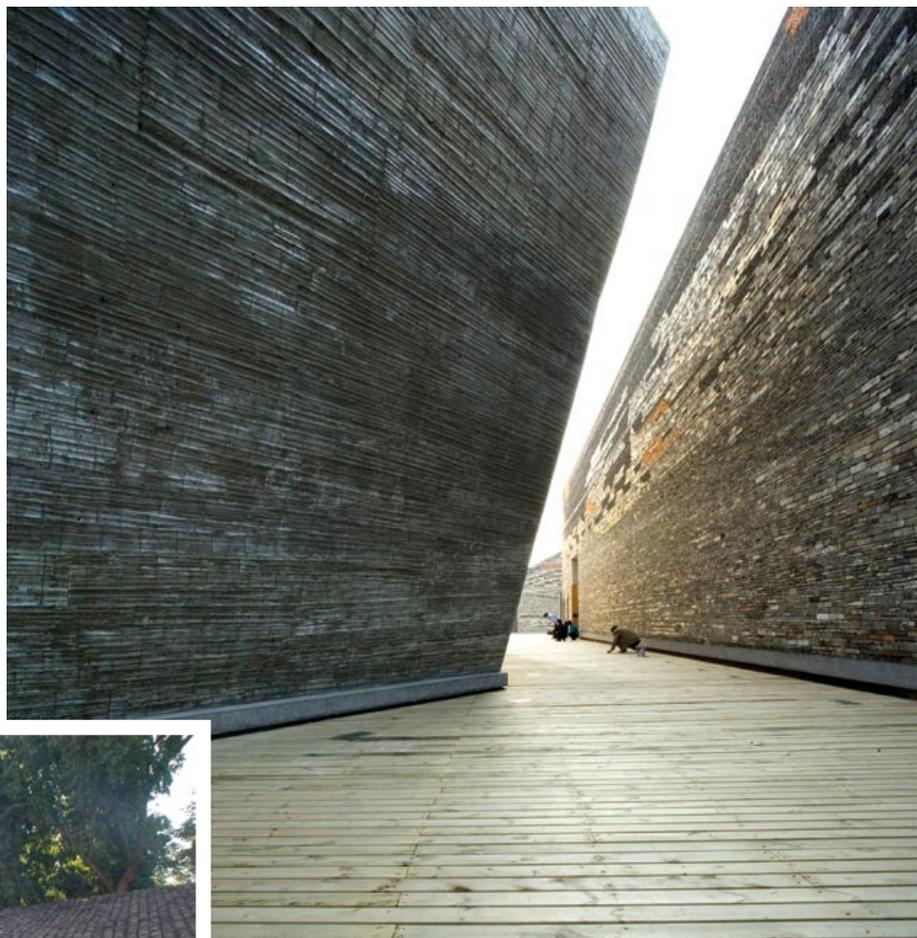
MEISTER DES RECYCELNS

DER WELTWEIT RENOMMIERTESTE ARCHITEKTURPREIS GING HEUER ERSTMALIG AN EINEN CHINESISCHEN ARCHITEKTEN: WANG SHU, DER NICHT ZULETZT DURCH DEN RAFFINIERTEN NEUEINSATZ VON ABRUCHZIEGELN HERAUSRAGT: „ES GAB SCHON IMMER EINE TRADITION DER WIEDERVERWERTUNG IN CHINA. ICH NENNE ES RECYCELND BAUEN“.

„Alte Ziegel und Dachziegel vermitteln ein Zeitgefühl und die Botschaft natürlicher Stoffe, die atmen können. Wir sind ständig mit achtlos weggeworfenen Materialien von Abbrüchen konfrontiert. Auf diesen Umstand möchte ich mit meinem Design reagieren“, erklärt Wang Shu die Verwendung alter Ziegel in seinen Bauten. Die Idee der Wiederverwertung von Ziegeln aus abgebrochenen traditionellen Häusern entwickelte sich zur Spezialität des von Wang Shu gemeinsam mit seiner Frau Lu Wenyu gegründeten „Amateur Architecture Studio“ in Hangzhou. „Amateur“ steht für den spontanen und experimentellen Aspekt in deren Arbeit – im Gegensatz etwa zu „amtlich“ oder „monumental“. Die Kombination von lokalem Kulturverständnis und traditionellen Handwerksmethoden mit experimentellen Entwürfen und ökologisch zukunftsweisendem Bauen macht das „Amateur Architecture Studio“ einzigartig.

Wang Shu beschreibt seinen Zugang zur chinesischen Architekturtradition als wichtigen Bestandteil seiner Entwürfe: „Traditionelle Architektur in China basiert auf lokalen Ursprüngen, auf Materialbezogenheit, Klima und einem Lebensstil, in dem die Menschen engen Bezug zur Natur pflegen. Es geht nicht um ein ewig gleichbleibendes Leben, sondern um die Fähigkeit, Veränderungen in der Natur anzunehmen und auf diese zu reagieren; das spricht auch für nachhaltiges, umweltverträgliches Bauen, das ich mit meinem Design ausdrücken möchte. Banale ‚Retro-Looks‘ und Diskussionen über ‚Stil‘ und ‚Symbolik‘ sind für mich bedeutungslos.“

UMWELTVERTRÄGLICH BAUEN 2007 entstand der Xiangshan-Campus der Chinesischen Kunstakademie in Hangzhou, für dessen Dach über 2 Millionen Fliesen aus abgerissenen Gebäuden verbaut wurden.



Ziegelgarten, 2010, 10. Architekturbiennale, Venedig, Italien
Foto: Lu Wenyu



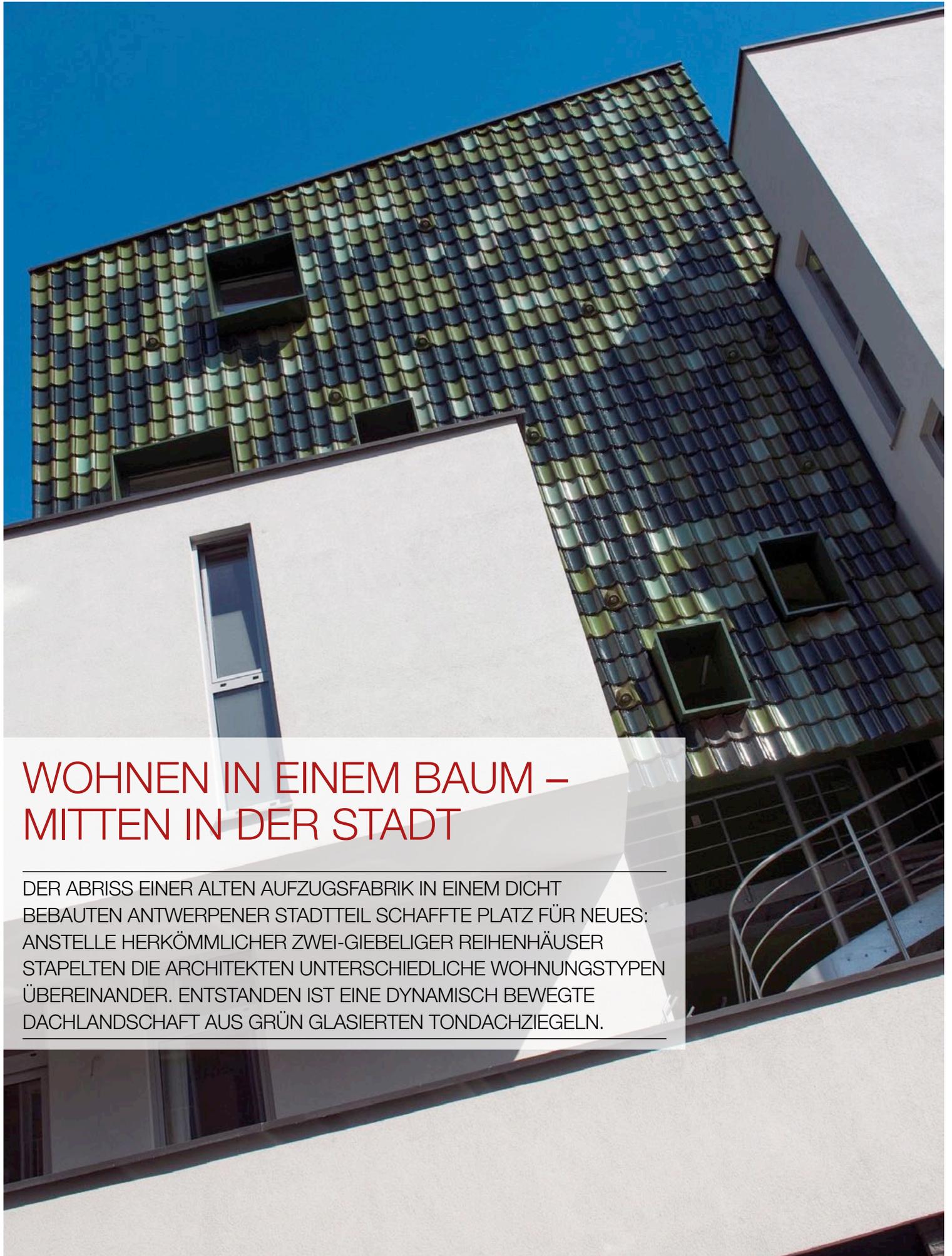
Xiangshan Campus, Chinesische Kunstakademie, Phase II, 2004-2007, Hangzhou, China
Foto: Lv Hengzhong

Im gleichen Jahr erhielten die Architekten den „Global Award for Sustainable Architecture“. Eines ihrer bedeutendsten Projekte stellt das 2008 fertig gestellte Historische Museum in Ningbo dar. Der wie eine Festung wirkende Massivbau ist durch seine schräg nach oben auskragenden Volumina, die von Innenhöfen, gassenartigen Einschnitten und Treppen durchzogen sind, bezeichnend. Den wohl markantesten Teil stellen jedoch die Fassaden dar, für die Ziegel von abgerissenen traditionellen Häusern aus der umgebenden Provinz wiederverwertet eingesetzt wurden. Alte, teilweise zerbrochene und neue Materialien vereinen sich zu einer beeindruckenden Collage aus rund 20 verschiedenen Arten von grauen und roten Natursteinen, Ziegeln und Lehmziegeln.

2010 gestalteten die Architekten den Chinesischen Pavillon der 10. Architekturbiennale in Venedig mit der beeindruckenden Installation „Ziegelgarten“,

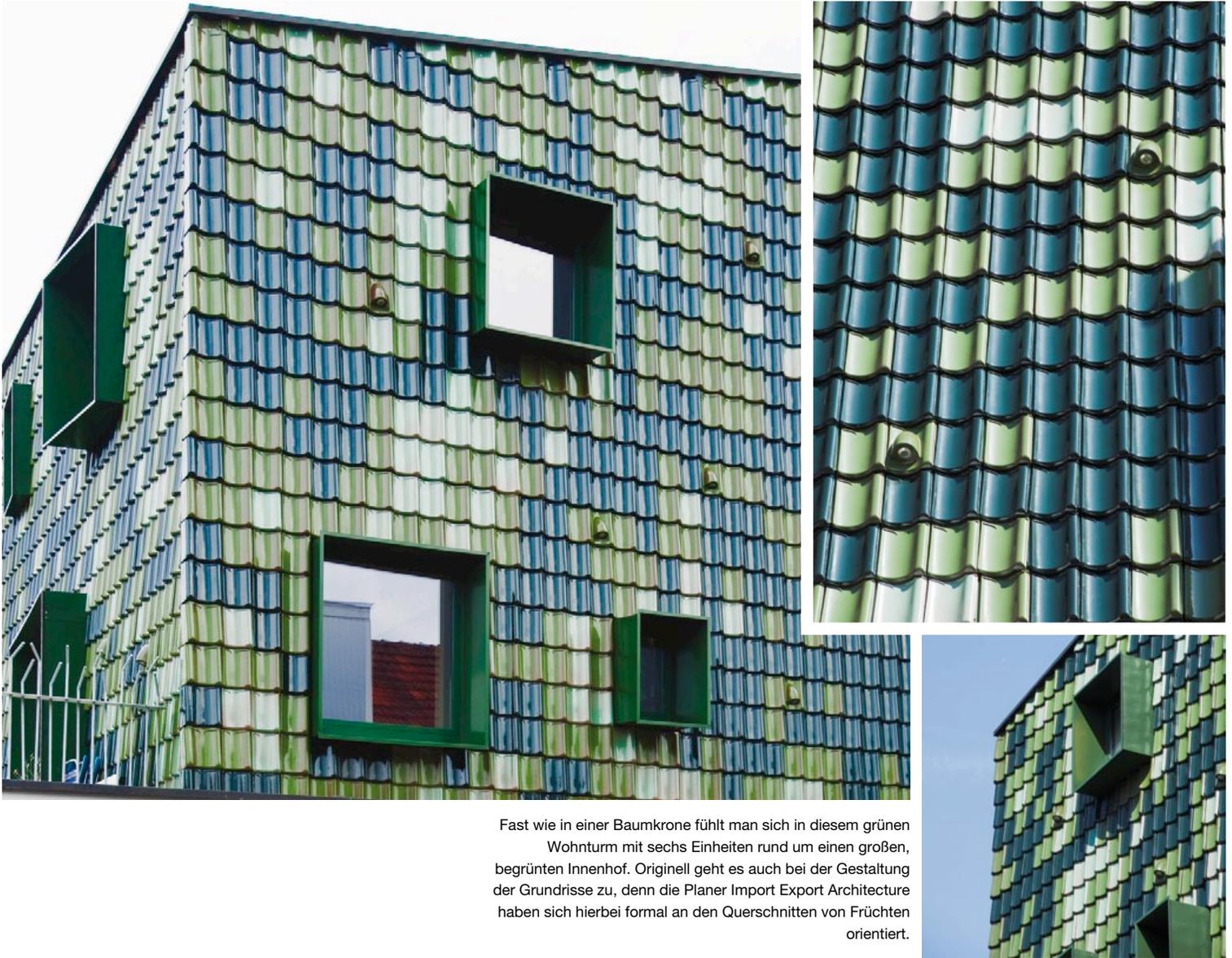
der sich als großes begehbare Ziegeldach über den Vorplatz des Pavillons erstreckte.

Im Mai 2012 erhielt Wang Shu den Pritzkerpreis, die höchste Auszeichnung für Architekten. Mit der Nominierung von Wang Shu setzte die Jury ein wichtiges Zeichen, das einen Gegenpol zu der größtenteils von Investorenprojekten geprägten, jeder Baukultur entbehrenden Entwicklung Chinas darstellt.



WOHNEN IN EINEM BAUM – MITTEN IN DER STADT

DER ABRISS EINER ALTEN AUFZUGSFABRIK IN EINEM DICHT BEBAUTEN ANTWERPENER STADTTTEIL SCHAFFTE PLATZ FÜR NEUES: ANSTELLE HERKÖMMLICHER ZWEI-GIEBELIGER REIHENHÄUSER STAPELTEN DIE ARCHITEKTEN UNTERSCHIEDLICHE WOHNUNGSTYPEN ÜBEREINANDER. ENTSTANDEN IST EINE DYNAMISCH BEWEGTE DACHLANDSCHAFT AUS GRÜN GLASIERTE TONDACHZIEGELN.



Fast wie in einer Baumkrone fühlt man sich in diesem grünen Wohnturm mit sechs Einheiten rund um einen großen, begrünten Innenhof. Originell geht es auch bei der Gestaltung der Grundrisse zu, denn die Planer Import Export Architecture haben sich hierbei formal an den Querschnitten von Früchten orientiert.

Konzipiert haben die Architekten einen baumartigen Wohnturm mit sechs Einheiten rund um einen großen begrünten Innenhof. Auf die Frage, wie man dichtverbautes innerstädtisches Gebiet am besten entkernt, antworteten Import Export Architecture mit Lösungen, die sich an den Querschnitten von Früchten – etwa Avocado, Apfel, Tomate oder Kiwi – orientierten. Hieraus ergaben sich Lösungsmöglichkeiten deren Extreme etwa von der Entfernung eines großen zentralen Kerns (Avocado), um den herum neue Gebäude entstehen könnten, bis zum verstreuten Ausdünnen von Bausubstanz in Form mehrerer kleiner Kerne (Kiwi) reichten.

GESTAPELTES WOHNEN Statt ein herkömmliches Reihenhaus zu schaffen, stapelten die Architekten in einem an die Straße angrenzenden Wohnblock sechs unterschiedliche Wohnungstypen mit ineinander verschobenen Ebenen übereinander und bekrönten diese mit einer Dachterrasse. Das Ergebnis ist eine dynamische Fassade mit verschachtelten Einheiten,

die sich dem Auge des Betrachters nicht auf den ersten Blick erschließt. Die ursprüngliche Idee einer vollständig begrünten Fassade konnte nicht realisiert werden. Stattdessen ließ das Architektenteam ein Foto einer Baumkrone anfertigen, das in abstrahiert-gepixelter Form auf glasierte Tondachziegel in drei Grüntönen aufgebracht wurde und die Fassade nun bekleidet. Für die Tondachziegel entschieden sich die Planer, da sie der städtischen Enge ein Material entgegensetzen wollten, das ein gewisses vorstädtisches Flair ausstrahlt. Die Baummetapher setzt sich auch im rindenartig wirkenden Gebäudesockel, der mit braunen Fassadenziegeln ausgeführt wurde, fort.

Der Blick auf die Stadt erschließt sich durch quadratische Fensteröffnungen aus mattiertem Aluminium, in die die eigentlichen Fenster eingeschnitten sind. Jede Öffnung wurde sehr überlegt angebracht und wird so für den Betrachter gleichsam zum Rahmen ausgesuchter Elemente der Stadt, wie etwa des Kirchturms oder architektonisch besonders bemerkenswerter Bauten.

INFO

PROJEKT

Bau eines Mehrparteiengebäudes mit sechs Wohneinheiten für den innerstädtischen Bereich

AUFTRAGGEBER

AG Vespa – autonomes kommunales Büro für Immobilien und Stadtentwicklungsprojekte der Stadt Antwerpen

ARCHITEKT

IEA Import Export Architecture, Antwerpen

BAUUNTERNEHMER

D'Hulst Van Rymentant, Lier

DACHDECKER

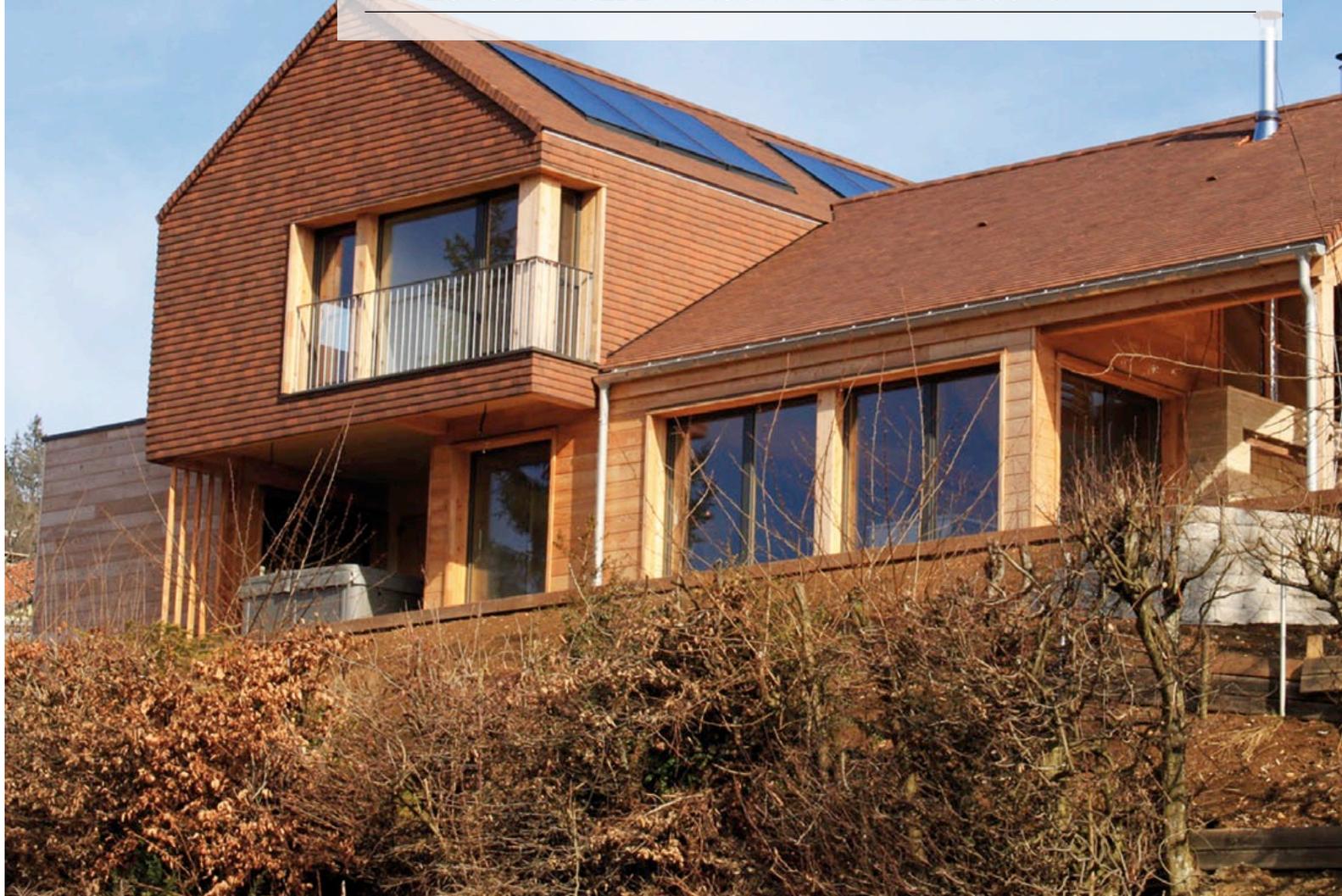
LGJ Dakwerken, Westerlo

TONDACHZIEGEL

VHV glasiert, in drei Grüntönen

ÄSTHETISCH KOMBINIERT IN HOLZ UND TON

DAS EINFAMILIENHAUS IN MORRE IN DER NÄHE VON BESANÇON ERSCHEINT NACH EINER GENERALSANIERUNG IN EINEM NEUEN KLEID AUS HOLZ UND TON. DIE ANSPRECHENDE MATERIALKOMBINATION ERWEIST SICH IN JEDER HINSICHT ALS IDEALE LÖSUNG.



Energieeffizienz, Komfort, Ästhetik, Einfügung in die Umgebung und Umweltschutz – so lauteten die Erwartungen des Eigentümers für den Wiederaufbau und die schadensbedingte Sanierung seines Wohnhauses. Die Lösung, die allen Wünschen des Bauherrn gerecht werden sollte, fand Architekt Alain Brustel des Büros Design Architecture in der Verwendung der Baustoffe Holz und Tondachziegel.

IN PERFEKTER HARMONIE Bei den Bauarbeiten blieb nur der Gebäudekern erhalten; die neue Holzkonstruktion für die Dach- und Fassadenrenovierung erweckt letztendlich den Eindruck eines kompletten Neubaus. Sowohl an den beiden Giebeldächern als

auch an der Fassade des Obergeschoßes wurden Dachziegel in einem patinierten Ziegelrot-Ton verwendet – genauer gesagt sind es rechteckige, im Verband gedeckte Tonschindeln. Die Lärchenholzverkleidung der restlichen Fassade und das Tonmaterial ergänzen einander in ihrer Haptik und natürlichen Farbigkeit perfekt. Dazu der Architekt: „Die Farbnuancen der Tondachziegel wurden so ausgewählt, dass sie im Laufe der Zeit mit der Verkleidung aus unbehandeltem Lärchenholz harmonieren. Die Wahl dieser Naturbaustoffe, die wenig Pflege erfordern, steht auch für die im Rahmen des Projekts berücksichtigte Nachhaltigkeit.“

Die gesamte Sanierung wurde im Zuge eines bio-



Sehr umweltbewusst und rundum generalsaniert präsentiert sich dieses Einfamilienhaus in einem neuen Kleid aus Ton und Holz. Zwar blieb der Gebäudekern erhalten, die neue Hülle und Holzkonstruktion für die Dach- und Fassadenrenovierung erweckt aber fast den Eindruck eines Neubaus.

klimatischen Niedrigenergiekonzepts geplant und ausgeführt, wobei sich die Verbindung von Holz und Ton neben ihrem ästhetischen Wert auch energetisch besonders effizient erwies. Die großen Glasfronten sorgen für die nötige Sonneneinstrahlung und somit für einen Wärmegewinn im Winter. Die Wärmedämmung besteht aus Holzwolle, und auch die Heizung ist auf den Brennstoff Holz ausgerichtet. Diese wird durch eine zusätzliche Zu- und Abluftanlage ergänzt. Entstanden ist somit letztlich ein Bau im Einklang mit der Natur, der bei der Wahl der verwendeten Materialien neben einem rein ästhetischen Aspekt auch ökologische Gesichtspunkte in den Vordergrund rückt.

INFO

PROJEKT
Generalsanierung eines
Einfamilienhauses

BAUHERR
Privat, Morre

ARCHITEKT
DESIGN Architecture, Besançon,
Alain Brustel

DACHDECKER
Simonin Frères, Montlebon

TONDACHZIEGEL
301, rustique

EIN RATHAUS IN MÄANDERN

DIE FORMENSPRACHE UND MATERIALWAHL DES NEUEN RATHAUSES VON DEN BURG AUF DER WATTINSEL TEXEL TRAGEN UNVERKENNBAR DIE HANDSCHRIFT DER ARCHITEKTEN ALBERTS & VAN HUUT. GEMEINSAM MIT DEN BEWOHNERN DER INSEL WURDE EIN RELATIV NIEDRIGES GEBÄUDE MIT SICHTBAREN BEZÜGEN ZU NATUR UND UMGEBUNG ENTWICKELT.

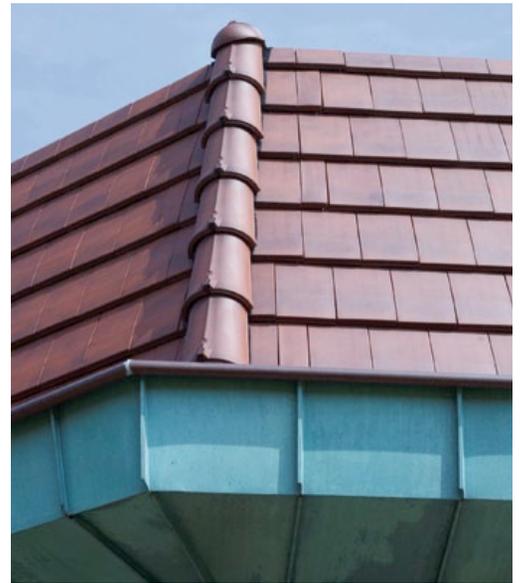


Das Büro Alberts & Van Huut aus Amsterdam feiert nächstes Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. In seiner Arbeit findet sich eine konstante Linie: Die Natur stellt stets eine beständige Inspirationsquelle dar. „Wir wollten das Mäandern des Watts und der Dünen auf und rund um Texel im Entwurf des Rathauses abbilden.“ Auch die charakteristische Form des für Texel typischen Schafstalls mit seiner steilen Dachneigung, bei der die Firstlinie an der Gebäudefront und in der Mitte des Gebäudes am höchsten ist, weckt deutliche Assoziationen mit dem neuen Rathaus. Dazwischen „mäandert“ das Gebäude, sowohl mit der Firstlinie als auch mit den Segmenten der Fassade.

IM SINNE DER PARTIZIPATION Die bei bereits zwölf vorangegangenen Rathausprojekten gewonnene Erfahrung veranlasste Alberts & Van Huut zu einer intensiven Einbindung der Bevölkerung in den

Entwurfsprozess. Zu den Bürgerversammlungen nahmen die Architekten Papier, Modelliermasse und Farbe mit, um der Kreativität der Bürger zum Ausdruck zu verhelfen. Auch Schulkinder aus der Umgebung durften zum Haus der Gemeinschaft beitragen, indem sie zum Beispiel Fliesenbilder herstellten, die jetzt im fertigen Gebäude von allen Benutzern geschätzt werden.

MIT DER LANDSCHAFT VERBUNDEN Der Grundriss des Rathauses beschreibt einen offenen Kreis, der Eingangsbereich und der Sitzungssaal befinden sich in der Mitte des Kreisbogens. Geborgenheit und Kontakt zur umgebenden Landschaft sind die beiden zugrunde liegenden Entwurfsparameter der Architekten. Von den hohen Fenstern des Sitzungssaals aus öffnet sich der freie Blick auf das Zentrum von Den Burg.



Bei der Errichtung des neuen Rathauses stand die Natur als Inspirationsquelle an erster Stelle, denn formal wollten die Architekten bei diesem Entwurf auf die Mäander der Dünen und des Watts der umgebenden Landschaft Bezug nehmen. Entstanden ist der Bau außerdem unter Mitwirkung der Bewohner.

Für die schrägen Fassaden mit ihren unregelmäßigen Fensterpartien und die aneinander anschließenden dominanten Dächer fanden als Verkleidung Fassadenziegel und Tondachziegel Verwendung. Die relativ kleinen Formate der keramischen Elemente eignen sich sehr gut für die hier etwas ungewöhnlichen Formen. „Wir arbeiten gern und viel mit Dach- und Fassadenziegeln“, sagt Max van Huut. „Sie altern sehr schön. Wenn sie schmutzig werden, lassen sie sich relativ leicht reinigen, und das Gebäude sieht dann wieder aus wie neu. Und natürlich ist das Material problemlos recycelbar.“

Die Farbe der Mauern ist auf die Farben der Dünen und des Watts ringsum abgestimmt. Die Architekten wählten Bordeauxrot für die Fenster- und Türrahmen, Ton in Ton mit den keramischen Elementen des Dachs, aufgefrischt durch die grün patinierten Kupferdetails der Regenrinnen.

INFO

PROJEKT
Neubau des Rathauses von Den Burg auf der Wattinsel Texel

ARCHITEKT
Alberts & Van Huut, B.V., Amsterdam

TONDACHZIEGEL
Datura, rustic engobiert



EIN HAUS SETZT SEGEL

AN EINEM ATTRAKTIVEN ECKGRUNDSTÜCK AUF DEM MARKTPLATZ VON HEIST-AAN-ZEE ENTSTAND ANSTELLE EINES ALTEN CAFÉS EIN NEUES MEHRFAMILIEN-WOHNHAUS MIT GESCHÄFTSLOKAL, DAS MIT SEINEM AUFFÄLLIGEN RUNDBOGENDACH EIN UNÜBERSEHBARES ZEICHEN SETZT.



Ein unübersehbares Zeichen setzt dieser Wohnbau mit seinem auffälligen Rundbogendach. Rote Tonschindeln, weiß gekalktes Mauerwerk und graue Fensterprofile prägen gemeinsam mit aus der lokalen Tradition entlehnten und modern umgesetzten architektonischen Elementen den markanten Gesamteindruck.

Auf Wunsch des Bauherrn, ein für die Lage spezielles und besonders charakteristisches Gebäude zu errichten, reagierte der Architekt mit einer Neuinterpretation des für hier typischen, aber etwas behäbigen anglo-normannischen Architekturstils. Ortsbekannte Materialien wie rote Tonschindeln, weiß gekalktes Mauerwerk und graue Fensterprofile sind auch in seinem Entwurf vorherrschend. Gemeinsam mit verschiedensten, aus der lokalen Tradition entlehnten und modern umgesetzten architektonischen Elementen wurden diese zu einer verspielten, überraschend zeitgemäßen Komposition zusammengesetzt.

EIN MARKANTES DACH Das markanteste Element des Hauses ist wohl sein Dach, das die Länge der beiden Gebäudeseiten mit einem halbseitigen Rundbogen vom First bis zur Traufe bedeckt. In die gebogene Dachfläche sind die Fenster, ebenso wie zwei Gauben und vertikale Fensterbänder eingeschritten. An der Stirnseite wurden die Dachränder so schmal wie möglich gehalten, wodurch nahezu der Eindruck eines geblähten Segels entsteht.

Die mit naturroten Tondachziegeln verkleidete Runddachfassade ließ sich relativ kostengünstig realisieren und bietet darüber hinaus eine optimale Gebäudeisolierung. Bogenförmige Leimbinder sind jeweils an den Geschößdecken verankert und bil-

den das konstruktive Gerüst des Dachs, die Gebäudecke wird durch eine zusätzliche Metallkonstruktion unterstützt.

DYNAMISCHE FASSADEN Nach Süden orientiert sich die Fassade Richtung Marktplatz und ist im Gegensatz zur anderen, homogenen Runddachfassade durch ihre weit auskragenden Terrassen aufgelockert. Die Balkone scheinen aus der Stirnseite des Runddachs förmlich herauszufahren und verleihen dem Gebäude auf dieser Seite eine völlig andere Dynamik. Schützen die übereinander liegenden Balkone in den Sommermonaten vor zu starker Sonneneinstrahlung, so gelangt bei tiefem Sonnenstand im Winter natürliches Licht bis tief in die Räume und schafft ein angenehmes Wohnambiente. Mit jeweils von unten nach oben milchig bis transparent verlaufend geätzten Scheiben sind die Glasbrüstungen der Terrassen versehen, wodurch auf elegante Weise perfekter Sichtschutz gegeben ist.

Das Erdgeschoß bildet mit seinem durchgängig verglasten Eckgeschäft einen Sockel für die drei darüberliegenden Obergeschoße, die insgesamt vier Wohnungen – darunter eine Maisonettewohnung – beinhalten. Eine Dachwohnung mit Mansardenteil unter dem Runddach bildet dann noch den exklusiven Abschluss nach oben – und im Keller platzierte man ein großes Regenauffangbecken.

INFO

PROJEKT
Geschäftsräume und vier
Wohnungen, Heist-aan-Zee

ARCHITEKT
Frederik Grimmelprez,
Blankenberge

BAUUNTERNEHMEN
• Rohbau: Bouwonderneming
Canneyt, Oostkamp
• Dachkonstruktion: Frans Fierens,
Zedelgem
• Bedachung: Dirk De Prest,
Oedelem

TONDACHZIEGEL
Fassadenverkleidung und
Runddach: 301, naturrot



ZIEGELDACH XXL

DAS ÜBERGROSSE ZIEGELDACH DES NEUEN „BADEPARADIES SCHWARZWALD“ AM TITISEE STELLTE AUFGRUND DER GROSSEN SCHNEELASTEN IN DER SCHWARZWÄLDER REGION HOHE TECHNISCHE ANFORDERUNGEN AN PLANER UND VERARBEITER, DIE HIER MEISTERHAFT GELÖST WURDEN.

Der Titisee zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen im Schwarzwald und wurde 2011 um das „Bade-Paradies Schwarzwald“ bereichert. Dessen äußere Gebäudeform ist schon von Weitem gut erkennbar, besteht sie doch praktisch nur aus den Dächern. Das Ziel war ein ästhetisches wie haltbares Dach, das den hohen bauphysikalischen, aber auch statischen Anforderungen in dieser schneereichen Region gerecht wird. Die zwei riesigen, im rechten Winkel zueinander stehenden Satteldächer aus Ton bilden hier nicht nur die nötige Überdeckung, sondern charakterisieren die Anlage sowohl in optischer als auch konstruktiver Hinsicht. Mit dem hier traditionell bewährten Dachdeckungsmaterial Tondachziegel gelingt es trotz imposanter Dimensionen, den Komplex gut in die Schwarzwaldlandschaft einzufügen.

TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG Das im Grundriss T-förmige Bauwerk besteht aus einem Glaspavillon mit aufschiebbarem Panoramadach,

dem langen Tondach mit schräg auskragenden Glasfronten an den Giebelseiten und mittigem Lichtband sowie aus einem zweiten, etwas kleineren Tondach, das den frontseitig ebenfalls verglasten Eingangsbereich überdeckt. Die Fläche des großen Dachs misst rund 4.000 Quadratmeter und bekrönt das Rutschenparadies. Die Dimension der gewaltigen Dachlandschaft fordert jedoch auch die Umsetzung spezieller technischer Lösungen. Denn die trapezförmige Dachkonstruktion aus Leimholzbindern trägt nicht nur die Lasten des Dachs, sondern auch große Teile der an den Bindern abgehängten Rutschen.

SCHNEE UND EIS TROTZEN Extreme Schnee- und Eismassen mit Schneehöhen bis zu zwei Metern sind im Hochschwarzwald keine Seltenheit – eine winterfeste Ausführung stand daher im Vordergrund. Als Dachdeckung kamen rot engobierte Reformziegel von Wienerberger zum Einsatz. Das neue Modell verfügt außerdem über das integrierte Befestigungssystem



Große Ziegeldächer setzen spezielle Lösungen voraus: Im Winter 2011/2012 stauten sich Schnee und Eis an den Traufen rund sieben Meter hoch. Mit rund 6 Tonnen Schnee pro laufenden Meter Traufe muss im Extremfall gerechnet werden. Deshalb wurde bei diesen Ziegeldächern mit ihren großen Sparrenlängen auf Schneefangsysteme komplett verzichtet. Der Schnee darf ungehindert abrutschen. Bild oben: Die Entwässerung des Daches übernehmen rund um das Gebäude große Pflasterinnen.

tem Sturmfix. Die ersten Stürme und die sieben Meter Schnee und Eis, die sich im Winter 2011/2012 an der Traufe stauten, haben die übergroßen Dachflächen anstandslos überstanden. Die konsequente, vollkeramische Detaillierung der großen Dachflächen wurde im Dialog zwischen dem Planer, den beteiligten Handwerksunternehmen sowie der Fachberatung von Wienerberger entwickelt. Vieles, was an diesem Dach realisiert wurde, basiert auf altem Bauwissen aus der Region, das sich an diesem Dach bewahrt hat.

INFO

PROJEKT
Badeparadies Schwarzwald Titisee

BAUHERR
WUND Gruppe, Friedrichshafen

TRAGWERKSPLANER
Holzbau Amann GmbH,
Weilheim-Bannholz

DACHDECKER
Rudi Metzler GmbH, Hinterzarten

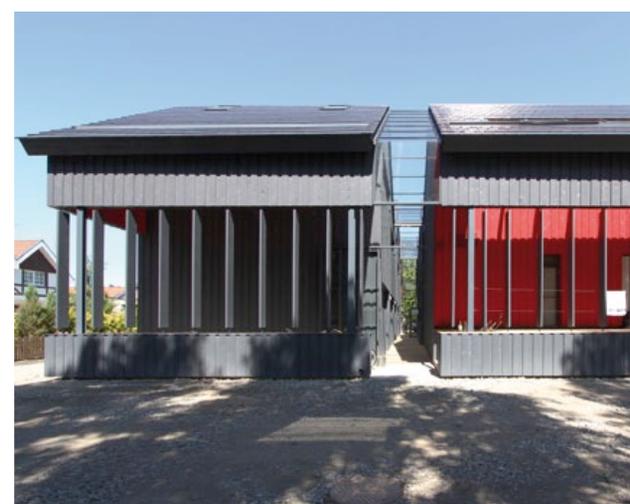
TONDACHZIEGEL
Cosmo 13 S, rot engobiert



ARCHITEKTUR FÜR DIE KUNST IN DER NATUR

INMITTEN DER MALERISCHEN HALBINSEL DER KURISCHEN NEHRUNG SCHAFFT DIE NEUE „KÜNSTLERKOLONIE NIDA“ EINEN SPANNENDEN SCHAUPLATZ FÜR AKTIVITÄTEN DER KUNSTAKADEMIE VILNIUS. DAS ARCHITEKTURBÜRO KANCAS STUDIO ENTWICKELTE EIN ÜBERAUS KONSEQUENTES GEBÄUDE, DAS SICH IN SEINER SCHLICHTHEIT UND DUNKLEN FARBGEBUNG PERFECT IN DIE UNTER NATURSCHUTZ STEHENDE UMGEBUNG EINFÜGT.





Seit dem 19. Jahrhundert hat sich das Fischerdorf Nida zu einer beliebten Sommerresidenz für Künstler entwickelt. Maler, Schauspieler, Schriftsteller und Philosophen wurden von der prächtigen Naturlandschaft zwischen weißen Dünen, Meer und Pinienwäldern angezogen und pilgerten aus ganz Europa an den abgeschiedenen Ort.

KÜNSTLERISCHE AURA MIT NEUEM SCHWUNG

Der neue Komplex der „Künstlerkolonie Nida“ – als Außenstelle der Kunstakademie Vilnius – wurde hier in Anknüpfung an die ehemalige künstlerische Aura des Ortes errichtet und verleiht diesem nun neuen Schwung. Auf den alten Grundmauern eines Lagers aus Sowjetzeiten wurde ein Gebäude mit fünf Künstlerateliers, Studentenwohnbereichen und einer Mehrzweckhalle errichtet. Verschiedenste Veranstal-

tungen, Konferenzen, Seminare, Kunstfestivals und Ausstellungen sollen hier stattfinden und ein kreatives Umfeld für Kunststudenten, Professoren und Künstler im Austausch mit der Öffentlichkeit bieten.

Das große zweigeschoßige Holzgebäude ist in seiner Längsrichtung in drei gleich große Bereiche geteilt, die jeweils mit Tondachziegeln gedeckt sind. Auf den ersten Blick entsteht somit eher der Eindruck von drei Reihenhäusern als jener eines Veranstaltungszentrums; ein bewusster Akt, den Maßstab zu verkleinern und ein gewisses heimeliges Flair zu erzeugen.

PRÄZISE ARCHITEKTURSPRACHE Bei näherer Betrachtung eröffnet sich jedoch ein äußerst fein durchdachtes Gebäude, das sich sowohl mit seinen klaren Grundrissen als auch mit seinem einfachen äußeren Erscheinungsbild einer präzisen Architektur-



Da man sich auf der Freiluftterrasse auf Augenhöhe mit dem Dach befindet, kam den Details der Tondachziegel auch große optische Bedeutung zu. Zinkrote Farbe, die die Unterseiten der Traufen ebenso wie die Wände der Eingangsfassade charakterisiert, sorgt für Kontraste. Das weit auskragende Dach und vertikale Elemente schaffen eine schattige Veranda, die zum Entspannen einlädt.

sprache bedient. Nicht zuletzt vermittelt die gleichmäßig dunkelgraue Farbgebung der Holzwände und der Dachziegel ein ruhiges und monolithisches Erscheinungsbild.

Eine großzügige, zentrale Holzterrasse, die im ersten Geschoss in das mittlere der drei Dächer eingeschnitten ist, steht zur kontemplativen Nutzung bereit. Da man sich hier in Augenhöhe mit den flankierenden Dachflächen befindet, wurde der Wahl der Dachziegel besondere Bedeutung geschenkt. Zum Einsatz kam ein leicht glänzender Tondachziegel, der die Dachflächen je nach Lichtverhältnis in variierender Farbigkeit schimmern lässt und ihnen Lebendigkeit verleiht.

Zwei semiöffentliche Gänge teilen das Gebäude in Querrichtung in drei ungleich große Bereiche. Ein teilweise umlaufender Gang schafft eine weitere ver-

mittelnde Zone zwischen Innen- und Außenraum, so auch an der Eingangsfassade, die als markantestes Detail des gesamten Gebäudes ausgebildet ist. Hier wurde die hintere Fassadenebene, in der sich auch die Eingangstüren befinden und die Untersicht der Traufen, auffällig karminrot gestrichen. In der vorderen Fassadenebene erzeugen schmale, längs aufgestellte Holzplatten eine arkadenhafte Wirkung. Der hier entstandene rotgesäumte, lange und schmale Vorbereich weckt die Assoziation zu einer buddhistischen Tempelanlage.

Der Auftraggeber – die Kunstakademie Vilnius – setzte mit der Realisierung dieses modernen Projekts in einem naturgeschützten Gebiet ein wichtiges Zeichen im Sinne zeitgenössischer Architekturgeschichte.

INFO

PROJEKT
Künstlerkolonie Nida

ARCHITEKTEN
Kancas studio – Algimantas
Kančas, Tomas Petreikis, Gustė
Kančaitė, Tomas Kučinskis

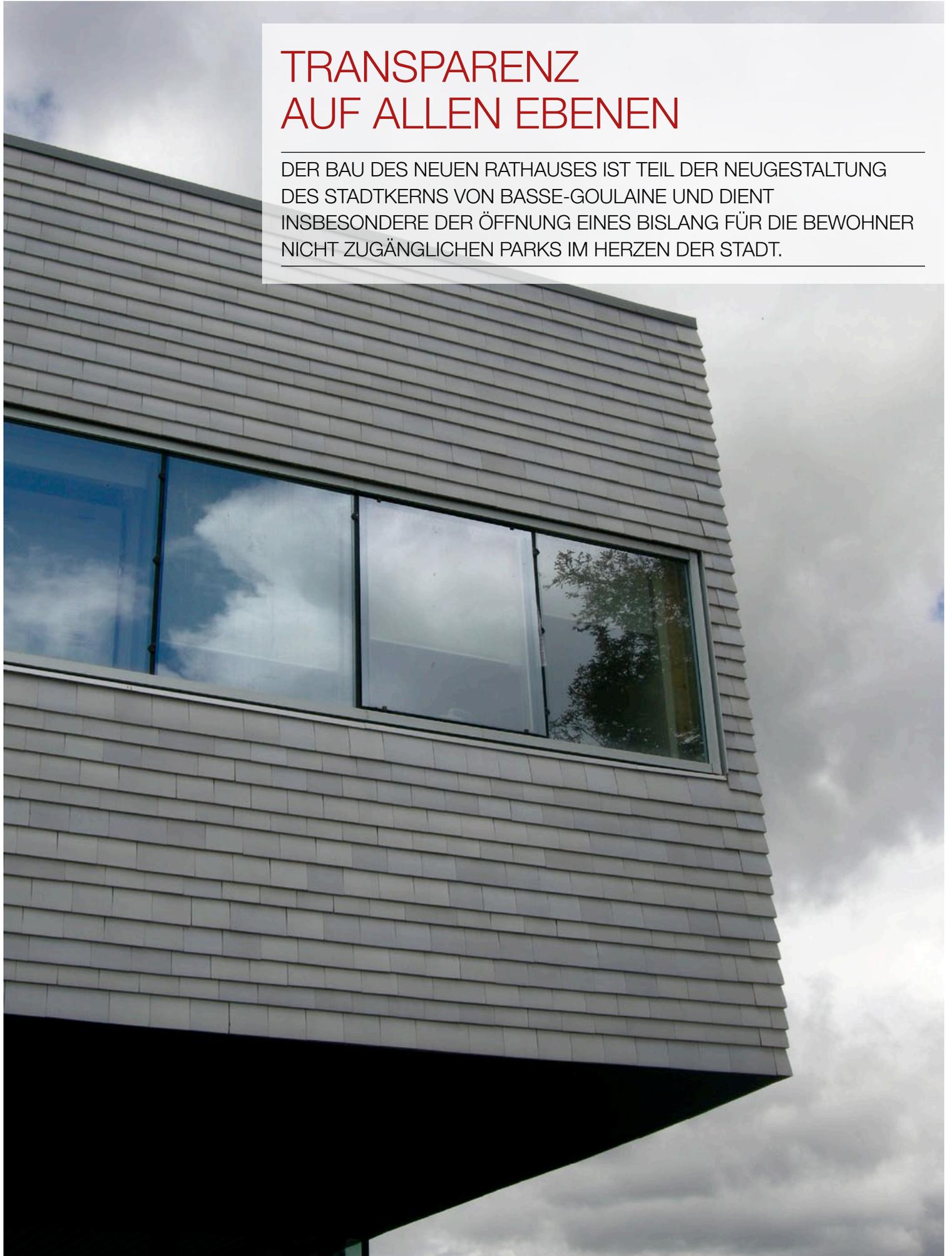
BAUHERR
Kunstakademie Vilnius

BAUUNTERNEHMER
UAB Rekosta

TONDACHZIEGEL
Actua 10, edelgraphit

TRANSPARENZ AUF ALLEN EBENEN

DER BAU DES NEUEN RATHAUSES IST TEIL DER NEUGESTALTUNG DES STADTKERNS VON BASSE-GOULAINÉ UND DIENT INSBESONDERE DER ÖFFNUNG EINES BISLANG FÜR DIE BEWOHNER NICHT ZUGÄNGLICHEN PARKS IM HERZEN DER STADT.





Perfekt fügt sich das souveräne, dreigeschoßige Rathaus mit seiner klaren Formensprache in die umgebende Landschaft ein. Zwar kam mit der Verwendung von Tondachschindeln ein traditionelles Material zur Anwendung, an diesem Bau beweisen diese jedoch, dass sie sich nicht nur für das Dach, sondern auch für den modernen Einsatz an zeitgenössischen Fassaden bestens eignen.

Der Entwurf von DLW architecture aus Nantes basiert auf Transparenz und auf der Zugänglichkeit des neuen Rathauses für alle Bürger. Das souveräne, dreigeschoßige Gebäude fügt sich mit seiner einfachen und klaren Formensprache perfekt in die umgebende Landschaft. Das mit hellen Tonschindeln verkleidete kompakte Obergeschoß scheint über dem komplett verglasten Erdgeschoß zu schweben; Sichtbeziehungen zwischen Stadt und Park, Innen- und Außenraum machen das Gebäude zu einem transparenten Bindeglied in politischer wie stadträumlicher Hinsicht.

EINE ÖFFNUNG ZUR STADT Dem Gelände folgend wurde das Sockelgeschoß zur Hälfte in die Erde eingegraben und öffnet sich nun mit seiner Fassade Richtung Straße. Hier haben die in den Büros tätigen Mitarbeiter der Gemeinde direkten Zugang zur Straße. Dieses vollverglaste Geschoß verschmilzt förmlich mit dem Park und lädt die Bürger zum Besuch ein. Auch die Festräume für offizielle Anlässe sind im Erdgeschoß untergebracht. Das obere Stockwerk ist den internen Abteilungen der Gemeindeverwaltung

vorbehalten. Die geschlossenen, außen mit Tonschindeln verkleideten Bauteile bieten Rückzugsbereiche, und eine große Terrasse mit Glasgeländer orientiert sich zum Park.

EINE REIZVOLLE MISCHUNG Das gesamte Gebäude ist in einer Mischkonstruktion aus Betonmassivbauteilen und Holzfachwerk ausgeführt. In Kombination mit Glas und hellgrau schimmernden Tonschindeln, die aufgrund ihrer dünnen Glasur-schicht eine Vielzahl von Farbtönen reflektieren, entsteht hier eine äußerst moderne und kontrastreiche Materialwirkung. Die Auswahl der Tonschindeln wurde in Anlehnung an die traditionelle Bauweise des südlichen Loire-Tals getroffen, wo Dachschindeln auch heute noch sehr häufig zur Anwendung kommen. Über die elegante optische Wirkung hinaus entspricht das Gebäude mit seiner Nutzfläche von 1.500 Quadratmetern außerdem auch den Vorgaben für Niedrigenergiehäuser.

INFO

PROJEKT

Neubau Rathaus
Basse-Goulaine

ARCHITEKT

DLW architecture, Nantes

BAUHERR

Rathaus Basse-Goulaine

BAUUNTERNEHMER

SMAC, Nantes

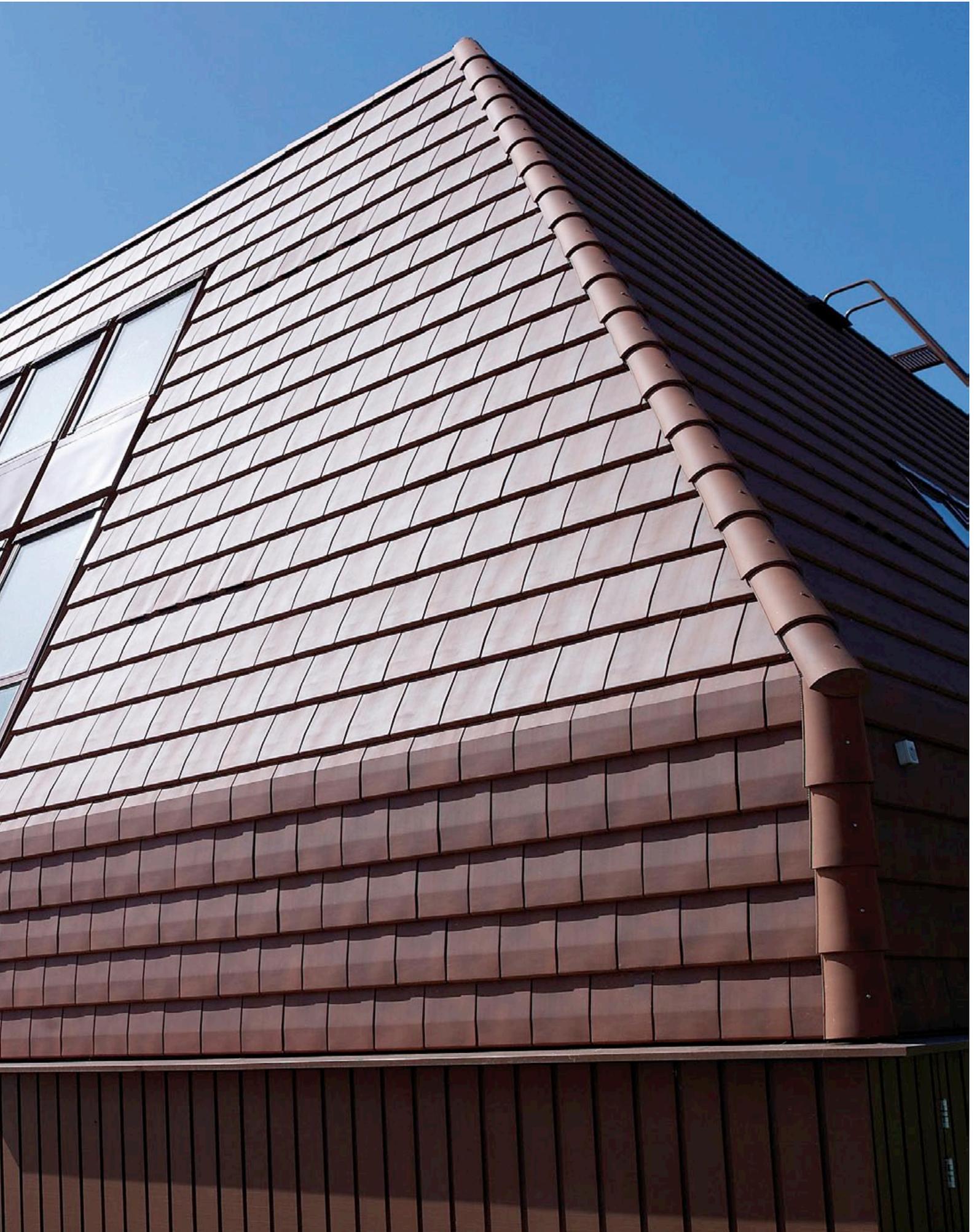
TONDACHZIEGEL

301, weiß glasiert

WOHNEN UND ARBEITEN IN DER SCHEUNE

INMITTEN EINES ALTEN KIRSCHBAUMGARTENS WURDEN IM NIEDERLÄNDISCHEN LEIDSCHER RIJN DREI NEUE, MARKANTE WOHNHÄUSER FÜR KÜNSTLER ERRICHTET. MIT SEINEM EHER UNKONVENTIONELLEN ENTWURF BEZIEHT SICH DAS ARCHITEKTURBÜRO ONB AUF DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE VERGANGENHEIT DES STANDORTS, DENN DIE GEBÄUDE HABEN DIE FORM EINER ABSTRAHIERTEN SCHEUNE.







„Um Künstler davon zu überzeugen, nach Leidsche Rijn zu ziehen, baut man kein Standard-Reihenhaus“, meint Lars Zwart von Op ten noort blijdenstein architecten (ONB). Die Häuser sind daher auch alles andere als Mittelmaß: Im Erdgeschoß hat jeder Bewohner einen großen Atelierraum zur Verfügung, in den beiden Obergeschoßen wird gewohnt. Das gemeinsame Foyer ist das unbestreitbare Glanzstück, es ist drei Stockwerke hoch und wird durch eine schmale Öffnung im Dach gut belichtet. Von hier aus öffnen sich alle Türen in die Ateliers, und der Raum bietet den Künstlern zudem die Möglichkeit, ihre Arbeiten auch gemeinsam auszustellen.

KUNSTVOLLE EINHEIT Um den Gebäuden möglichst die Ausstrahlung einer authentischen Scheune zu geben, schmückt die Außenseite beider Bauten nur jeweils eine einzige Farbe, die eben von der Farbe

des eingesetzten Tondachziegels bestimmt wird. Die relativ flachen Dachziegel, die die Dachfläche wie eine Platte bedecken, gefielen den Architekten sehr gut für ihren abstrakten Entwurf. Einzig die Umrahmung des Haupteingangs durfte eine andere Farbe aufweisen. Die großen Türen mit ihren auffälligen Flügeln sind weiß und werden zum Blickfang in der massiv wirkenden Holzfront. Absichtlich überdimensioniert hat man die Nummern eins, zwei und drei über den Türen platziert, sie runden den durchaus künstlerischen Gesamteindruck des Eingangsbereichs ab.

Nicht nur farblich, sondern auch räumlich bilden die Tondachziegel des weit heruntergezogenen Daches, die Holzfassaden sowie die Fenster- und Türrahmen aus Aluminium eine solide Einheit. Auch die Dachstühle des Gebäudes wurden optisch vergrößert, indem sich die Tondachziegel der schrägen Ebene in der senkrechten Fassadenfläche fortsetzen. Mit



Drei durch ihre weit herunter reichenden Dachflächen charakterisierte Künstler-Wohnhäuser punkten vor allem durch ihr außergewöhnliches Äußeres: Formal bezog sich der Architekt ganz bewusst auf die für den Standort vertraute Scheune und schuf langgestreckte Baukörper, die sich vor allem durch die unterschiedliche Farbe ihrer Dachdeckung voneinander unterscheiden. Tondachziegel erwiesen sich hierbei als perfekte Lösung für den doch etwas unkonventionellen, zeitgenössischen Entwurf.

einem verleinten Mansardenziegel wurde ein fließender Übergang geschaffen, auch die Fensterrahmen setzen sich von der Fassade in die Dachfläche fort.

„Die Bewohner sind stolz auf den Komplex, und das ist das beste Lob, das man als Architekt bekommen kann“, sagt Zwart. „Das Tolle ist, dass jeder dem Raum eine eigene Stimmung und Einrichtung ergibt. Auch der Gemeinschaftsbereich wird sehr gut angenommen, es finden regelmäßig Ausstellungen statt. Und der Kirschengarten blüht!“

INFO

PROJEKT

Atelierwohnungen, Leidsche Rijn

ARCHITEKT

Op ten noort Blijdenstein Architecten en adviseurs,
Utrecht

TONDACHZIEGEL

Actua, dunkelgrau, nuanciert und
schiefergrau

INDUSTRIEBAU NEU GENUTZT

DAS HERZSTÜCK DER PRIVATEN, AUS ACHT MASSGESCHNEIDERTEN OBJEKTEN BESTEHENDEN WOHNANLAGE „OAST COURT FARM“ BESTEHT AUS EINER EHEMALIGEN HOPFENDARRE (OAST HOUSE), DIE DURCH DREI RUNDBAUTEN MIT KONISCHEN DÄCHERN HERVORSTICHT.





Den geeigneten Dachziegel für eine solch markante Bauaufgabe zu finden, war für den Bauherrn unerlässlich: „Die patinierten Rot- und Schwarztöne harmonieren mit der übrigen Farbgestaltung und passen gut zur historischen Bausubstanz. Zudem stellt der Alban Dachziegel eine beständige und kostengünstige Lösung dar.“ Die variantenreiche Oberfläche entsteht einerseits durch wiederverwertete Gießereisande, andererseits durch den zum Teil manuellen Herstellungsprozess.



Die Grafschaft Kent im Südosten Englands ist unter anderem auch als Hopfenanbaugesbiet sehr bekannt. Ehemalige Hopfendarren – Gebäude, die während des Brauprozesses zum Trocknen des Hopfens dienten – gelten heute als Wahrzeichen der Gegend. Jetzt meist leerstehend, hat man die schönen Industriebauten als beliebte Umbauobjekte für außergewöhnliche Wohnbauvorhaben entdeckt. So auch das vorliegende Projekt „Oast Court Farm“ in East Malling, das zu einer exklusiven „Gated Community“ entwickelt wurde.

IN TÜRMEIN WOHNEN In Anlehnung an die landläufige Bautradition entstanden auf dem Areal der historischen Hopfendarre acht Wohnhäuser rund um ein Zentrum aus drei Rundbauten. Die ehemaligen Abluftschächte der Hopfendarren sind als typische

weiße Dachaufbauten schon von weitem sichtbar. Die drei markanten, süditalienischen Trulli ähnelnden Türmchen werden „The Offham“ genannt und beinhalten als luxuriöseste Einheit des Gesamtkomplexes fünf Schlafzimmer. Sie sind nebst ihrem historisierenden Anspruch modernst ausgestattet und vollmöbliert.

Da die drei Rundbauten mit ihren kegelförmigen Dächern einen derart wesentlichen Teil der Anlage darstellen, wurde in Anbetracht des historischen Vorbilds besonderes Augenmerk auf die Dachdeckung gelegt. Zur Verwendung kamen patiniert wirkende Tonschindeln. Die historische Anmutung und Oberflächenstruktur entstehen durch den zum Teil manuellen Herstellungsprozess und die Beimengung wiederverwerteter Gießereisande.

INFO

PROJEKT
Wohnanlage Oast Court Farm,
East Malling

BAUHERR
Hillreed Residential Developments
Ltd

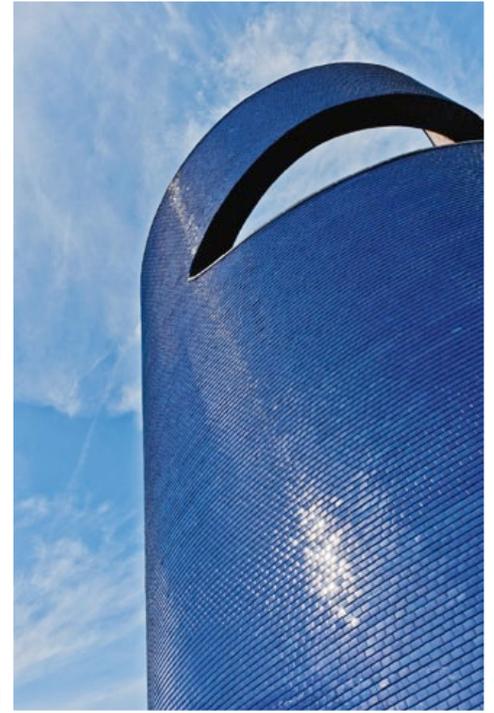
DACHDECKER
Russell and Russell Roofing

TONDACHZIEGEL
Alban, Sussex Blend



AZURBLAUER BLICK IN DIE ZUKUNFT

AUF DEM GELÄNDE EINER EHEMALIGEN MINE ERRICHTETE DIE KOMMUNE HOUTHALEN-HELCHTEREN EIN VERWALTUNGSZENTRUM, DAS SICH LANGFRISTIG EINE CO₂-REDUZIERUNG VON 90 PROZENT ZUM ZIEL GESETZT HAT. ALS SYMBOL HIERFÜR STEHT DER MIT AZURBLAUEN TONDACHZIEGELN VERKLEIDETE AUSSICHTSTURM.



Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht charakterisiert diesen auffälligen Bau: eine luftdichte Gebäudehülle, Dreifachverglasung, verstellbarer Sonnenschutz, mechanische Belüftung mit Wärmerückgewinnung und Wärmepumpe, begrünte Dächer und energiebewusste Beleuchtung werden ergänzt durch den weithin sichtbarsten Vertreter: einen flachen, azurblauen Tondachziegel.

Der elegante Turm markiert den Haupteingang des 17.000 Quadratmeter umfassenden Areals und erinnert an die ehemaligen Kühltürme der Mine, die das Kühlwasser für die Elektrizitätszentrale beherbergten. Die azurblaue Farbe der Tondachziegel mit der die Fassade des Turms verkleidet ist, lässt die Grenze zwischen Turm und Himmel verschwimmen. Das organisch wellige Thema, das hier der Gesamtarchitektur zugrunde liegt, kommt im Turm und der Art seiner Verkleidung besonders zur Geltung. Einschließlich der vorbereitenden Arbeiten benötigten die Dachdecker fast zwei Monate dafür, die Tonschindeln auf der 770 Quadratmeter messenden Turmfassade anzubringen!

VORBILDLICH NACHHALTIG Die Spitze des Turms krönt eine Aussichtsplattform mit einer markanten elliptischen Öffnung. Hier wird der Blick bewusst auf das ehemalige Hauptgebäude der Mine gelenkt, das in „GreenVille“ umgetauft den heutigen Sitz der Non-Profit-Organisation „I-CleanTech Flandern“ beherbergt. Diesen Ausguck von der Turmspitze

taufte man „Das Auge von Daubechies“. Dieser Name erinnert an die gleichnamige, in Houthalen geborene Mathematikerin und Erfinderin der Wavelets – mathematische Formeln, die dem bekannten JPEG-Format zugrunde liegen.

Das neue Verwaltungszentrum ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. In erster Linie sollte seine Realisierung als vorbildhaftes Beispiel für die Verzahnung von Planen und Bauen dienen. So wurde etwa während der Planungsphase auch der kommunale CO₂-Fußabdruck ermittelt und berechnet, wie sich dieser nach dem Umzug verändern würde.

In Zukunft soll auch Gastronomie in diesem Bau Einzug halten, sodass mit dem Gebäude langfristig Umsatz erwirtschaftet werden kann.

Das Gebäude unterliegt einem strikten Nachhaltigkeitskonzept, das sich in vielen Aspekten wie auch in der sorgfältigen Materialwahl widerspiegelt. Deren sichtbarster Vertreter sind die Tondachziegel des blauen Turms – das Wahrzeichen des schon von weitem sichtbaren Verwaltungszentrums.

INFO

PROJEKT
Verwaltungszentrum (NAC),
Houthalen-Helchteren

BAUHERR
Kommune Houthalen-Helchteren

PLANERTEAM
Entwurf: THV Mandala – Holistic
Architecture 50 | 5
Ingenieurleistungen: Arcadis
Generalunternehmer: Cordeel &
Kumpen
Koordination: Creando

DACHDECKER
Unidak, Hasselt

TONDACHZIEGEL
Aléonard Patrimoine, blau glasiert



PREISGEKRÖNTES HOTEL IN DENKMALGESCHÜTZTEM SCHLOSS

DAS HOTEL KRASICKI BEFINDET SICH IN EINEM TEIL DER PRÄCHTIG
RENOVIERTEN ERMILÄNDISCHEN BISCHOFRESIDENZ AUS
DEM 15. JAHRHUNDERT IM NORDOSTEN POLENS UND BILDET
GEMEINSAM MIT DER BISCHOFSPFALZ UND DEM MUSEUM ERMLAND
EIN EINZIGARTIGES KULTUR- UND UNTERHALTUNGSZENTRUM.



Vom Denkmalamt wurde verlangt, das Dach so eng wie möglich an der früheren Ausführung zu orientieren. Nur hochwertige Tondachziegel erfüllten diese Anforderungen und gewährleisteten, dass die Sanierung auch bestens gelang. Bild rechts, oben: Eine Attraktion für Besucher stellt der Burggraben dar, über den man über eine Brücke in das Hotel gelangt.

Nachdem die Schlossanlage über lange Jahre hinweg vernachlässigt und dem Verfall preisgegeben war, hat man diese nun 2010 und 2011 renoviert. Als eines der kostbarsten und unter Denkmalschutz stehenden Baudenkmäler im Ermland stellte diese Aufgabe eine große Herausforderung für Architekten wie auch Bauunternehmen dar. Unter Einsatz hochwertigster Materialien planten die Architekten von Dżus GK Architekci alle Neu- und Umbauten bis ins kleinste Detail. Schon bereits kurz nach seiner Fertigstellung wurde das Hotel Krasicki preisgekrönt und erhielt unter einigen hundert Mitbewerbern den Hauptpreis der „International Hotel Awards“ in der Kategorie „Beste Hotelgestaltung und -ausführung“.

BAUGESCHICHTLICHE QUALITÄT NEU INTERPRETIERT In der mittelalterlichen Vorburg waren unter anderem die barocke Bischofsresidenz von Bischof Grabowski, ein Salzlager aus dem 14. Jahrhundert sowie ein Pulverturm untergebracht. Nun wurden die restaurierten Gebäude zum Teil zu einem Hotelkomplex umgebaut, der dreiflügelig um einen quadratischen Innenhof angelegt ist. Jeder Flügel wurde seinem ursprünglichen Stil entsprechend renoviert, so können Gäste nun zwischen Zimmern im gotischen oder barocken Flügel wählen. Die besondere Innenraumgestaltung macht das Hotel zu einem „Ort, an dem sich die Vergangenheit mit der Gegenwart und die Kunst des Lebens mit der Kunst der Gast-

freundschaft vermischt“, sagen die Architekten, die unter feinfühligter Betonung der historischen Qualitäten des Gebäudes mit viel Geschick zeitgenössische Elemente einfügten.

DIE KUNST DER SANIERUNG Moderne Möbel und Beleuchtungskörper, luxuriös und aufwändig gestaltete Bäder im Kontrast zu den alten Ziegel- und Steinmauern des Bestandes geben dem gesamten Innenraumkonzept ein ganz spezielles Flair.

Neben exklusiven Restaurantbereichen wird das Hotel außerdem durch eine Sternwarte, eine umfangreiche Bibliothek und als Herzstück der Anlage durch einen besonders attraktiv gestalteten Spa-Bereich komplettiert. Das 18 Meter lange Schwimmbecken, Konferenzräume und der Weinkeller sind unterirdisch angelegt. Eine zusätzliche Attraktion stellt der Burggraben dar, über den man über eine Brücke in das Hotel gelangt. Wasser aus dem nahegelegenen Fluss Sysarna speist diesen Graben, und es stehen auch Boote für kleine Ausflugsfahrten bereit.

Für die Sanierung des Dachs kamen Tondachziegel zum Einsatz, da das Denkmalamt eine möglichst originalgetreue Rekonstruktion verlangte und dieses Dachziegelmodell als Einziges dieser Anforderung gerecht werden konnte. Der Großteil des Dachs wurde mit naturroten „Cavus 14 Hohlziegeln“ gedeckt, für den Wohnturm wählte man Mönch- und Nonnenziegeln in derselben Farbe.

INFO

PROJEKT
Hotel Krasicki, Lidzbark Warmiński

BAUHERR
Anders Group

ARCHITEKT
Dżus GK Architekci Atelier

GENERALUNTERNEHMER/
DACHDECKER
Iławskie Przedsiębiorstwo

TONDACHZIEGEL
Cavus 14 naturrot &
Mönch- und Nonnenziegel naturrot

ZIEGELFARBENES STADTIMPLANTAT

DIE NEUE STADTBIBLIOTHEK IN ANYKŠČIAI STELLT DIE DURCH STÄDTEBAULICHE EINGRIFFE DER SOWJETZEIT ZERSTÖRTE HARMONIE DES HAUPTPLATZES WIEDER HER UND SCHAFFT EINE ZUSAMMENHÄNGENDE EINHEIT ZWISCHEN DEM PLATZ, DEM FLUSSUFER UND DER HISTORISCHEN KIRCHE.



Die Kleinstadt Anykščiai gilt als Wiege der litauischen Literatur. Der große litauische Dichter Antanas Baranuskas und sein Neffe, der Schriftsteller Antanas Vienuolis, schöpften aus den Inspirationsquellen, die ihnen die beschauliche Landschaft hier zwischen dem Šventoji-Fluss und den umliegenden Wäldern bot. Heute erinnern Denkmäler auf dem Platz vor der Kirche und am angrenzenden Ufer an die beiden Literaten. Die beeindruckende Backsteinkirche aus dem 19. Jahrhundert und der in den grünen Hang am Ufer überleitende Hauptplatz bilden das Herz der Altstadt von Anykščiai.

IM HARMONISCHEN GLEICHGEWICHT Zu Sowjetzeiten hatte man die Harmonie dieser Komposition gestört. Das Viertel hinter der Kirche wurde abgerissen und durch derbe Gewerbe- und Verwaltungsbauten ersetzt, die sich weder am Maßstab noch an der Architektur der Altstadt orientierten. Die

Ausrichtung der Hinterhöfe dieses neuen Komplexes in Richtung Kirche empfand die Bevölkerung als zusätzlichen Affront. Architekt Vytenis Daunoras schafft nun mit der dezenten Komposition seines Entwurfs für die neue Stadtbibliothek eine Wiederaufnahme des ehemaligen Gleichgewichts.

Der Bau besteht aus drei Teilen, die sich wie die Glieder des Körpers einer Schlange in die Situation des Platzes einfügen und diesen städtebaulich perfekt abschließen. Die einzelnen Baukörper sind äußerst wohlproportioniert und bestehen vordergründig nur aus Ton und Glas.

ZIEGEL ALS ROTER FADEN Sowohl an den Dächern als auch an den Fassaden wurden ziegelrote Backsteinelemente verwendet. Das Dach im Speziellen hat man mit gerade geschnittenen, rot engobierten Biberschwanz-Ziegeln gefertigt. Glasstreifen, die sich unregelmäßig konisch geformt vom Dach



Die zerstörte Harmonie des einstigen Hauptplatzes wieder herzustellen gelingt dem Neubau der Stadtbibliothek, der eine zusammenhängende Einheit zwischen Platz, Flussufer und der historischen Kirche schafft. Mit seinen drei Bauteilen fügt sich das Gebäude einfühlsam in die bestehende Situation des Platzes ein und schließt diesen städtebaulich perfekt ab.

über die Traufe ziehen und sich vertikal in der Fassade fortsetzen, bringen Belichtung, verglaste Gänge verbinden die drei Bauteile. „Die ziegelrote Farbe des Daches nimmt Bezug auf die Kirche und die verbliebenen historischen Gebäude im Stadtzentrum“, sagt Architekt Daunoras. „Wenn man Anykščiai von der Spitze des Kirchturms aus überblickt, verschmilzt die Bibliothek harmonisch mit den bestehenden Bauten der Altstadt und deren Dächern, die ein gesprenkeltes Muster aus ähnlichen Farben und Materialien ergeben.“

Die Bibliothek schafft nicht nur in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht eine Aufwertung des Platzes und seiner Umgebung, auch sozial erfüllt sie wesentliche Aufgaben. Über die Funktionen des Lesens und Ausborgens von Büchern hinaus ist die neue Bibliothek ein wichtiger Treffpunkt für verschiedenste Altersgruppen und entwickelt sich zu einem Zentrum des öffentlichen Lebens.

INFO

PROJEKT
Stadtbibliothek Anykščiai

ARCHITEKTEN
Institute of design and restoration+
Architekt Vytenis Daunoras

BAUHERR
Stadtverwaltung von Anykščiai

BAUUNTERNEHMER
Dailista

TONDACHZIEGEL
Biberschwan-Ziegel, gerade
geschnitten, rot engobiert

INTELLIGENT GELÖST MIT KNICK

HEUTE WIRKEN DIE ÜBER DEN MANSARDKNICK DURCHGEDECKTEN BIBERDÄCHER DES LANDRATSAMTES WÜRZBURG GANZ SELBSTVERSTÄNDLICH ELEGANT UND PERFEKT GELUNGEN. DER DACHTECHNISCHE SCHWIERIGKEITSGRAD DIESER SANIERUNG WAR ABER DENNOCH ERHEBLICH UND NUR MIT SPEZIELL KONVEXEN BIBERN IN DIESER FORM REALISIERBAR.





Landratsamt Würzburg: großflächige Dachsanierung mit Koramic-Bibern. Rechtes Bild: Mansardknick durchgedeckt mit Mansardbibern. Rechtes Bild, außen: Gewölbte Biber für Mansardknick und Schmuckgiebel.

Als Königlich-Bayerische Taubstummenanstalt 1908 errichtet, steht das heutige Amtsgebäude unter Denkmalschutz und beherbergt u. a. Bauamt und Sozialbehörde. Im Zuge der Sanierung kamen bei der Neueindeckung der Dächer rund 4.500 Quadratmeter Koramic-Biber zum Einsatz. Neben etwa 130.000 normalen Bibern wurden auch zirka 3.000 speziell konvex gekrümmte Biber für die Mansardknicke und wellenförmigen Schmuckgiebel verwendet.

KLEINER MANSARDKNICK Oberdächer und Mansarden werden üblicherweise im Mansardknick komplett getrennt. Das Oberdach liegt klassisch auf dem Unterdach, Traufbalken, Gesims oder Dachrinnen trennen die zwei Dachflächen. Nicht so bei diesem Dach. Bereits bei der Ersteindeckung wählte man eine damals innovative Lösung: Statt eines aufwendig und teuer zu verbauenden Mansardknicks wurden die zwei unterschiedlich geneigten Dächer im Mansardknick durchgedeckt. Eingesetzt hat man hierbei sogenannte Knick- oder Mansardbiber.

KEIN SCHNABELN IM KNICK Einst wurde die alte Biberschwanz-Doppeldeckung im Knickbereich mit jeweils zwei gerundeten Biberschwanzziegeln gedeckt. Die leicht konvexe Krümmung der Wienerberger Koramic-Standardbiber beugt bei den heute typischen Sanierungsaufgaben auf zum Teil unebenen Dachstühlen einem ungewollten Schnabeln vor. Die Biber liegen nicht vollflächig auf, das beschleunigt die Trocknung des Ziegels und verlängert die Haltbarkeit.

KONVEX PLUS Mit einer geringfügig größeren Krümmung als nötig ist man somit stets auf der sicheren Seite. Alle Krümmungen konnten mit nur einem Typ konvex gekrümmter Biber realisiert werden. Man reduzierte so den Aufwand in der Biberschwanz-Produktion und erleichterte die Baustellenlogistik.

FÜNF DÄCHER, JEDES ANDERS Jedes der fünf großen Dächer in E-Form wurde als eigenständiger Bauabschnitt mit jeweils typischen Dachneigungen an Mansarde und Oberdach betrachtet. Im Fokus stand dabei ein möglichst sparsamer Einsatz runder Mansardbiber, die Überdoppelung im Knickbereich wurde so weit variiert, dass eine geschlossene Deckung entstand. Viele Mansardknicke löste man je nach Neigungsdifferenz mit nur zwei Biberschwanz- oder drei Mansardziegeln.

EXTREME STURMSICHERUNG Der Bauherr wünschte auf der gesamten Dachfläche eine 1:1-Verschraubung der Biber und forderte im Mansardbereich auch eine Verklammerung jedes einzelnen Dachziegels. Da es vor der Dachsanierung bei dem stark frequentierten öffentlichen Bau viele Vorfälle durch herabfallende Ziegelteile gegeben hatte, da einmal verschraubte Dachdeckungen unflexibel sind, musste zur extremen Sturmsicherung jedes Detail im Vorfeld sehr genau geplant werden. Die über den Mansardknick durchgedeckten Biberdächer verraten aber nichts von dem besonderen dachtechnischen Schwierigkeitsgrad.

INFO

AUFTRAGGEBER
Landkreis Würzburg

ARCHITEKT
Stanek-Höring-Architekten,
www.arch50plus.de

DACHDECKER
Dachdeckerei Karlheinz Bottek,
Gelchsheim

TONDACHZIEGEL
Biberschwanzziegel,
18 x 38 cm, Naturrot
und keramisches Zubehör

architectum

#13

Internationales Magazin
für Dach- und Fassadenarchitektur
2013 | www.architectum.com

Компания Славдом

www.slav-dom.ru

Контактные данные в г. Москва

Профессиональный шоу-рум «Павелецкая»:
115114, Москва, Павелецкая наб., д. 2, с. 01, оф. 133,
деловой квартал «LoftVille»

Демо-парк, шоу-рум, офис продаж «Можайское-
МКАД54»:
121596, Москва, Можайское ш., д. 165, с. 1 (54 км.
МКАД, внешняя сторона, заезд через дублер)

8 (495) 640-51-51

8 (800) 333-51-51

mск@slav-dom.ru

Контактные данные в г. Санкт-Петербург

Профессиональный шоу-рум «Аптекарьская»:
197022, Санкт-Петербург, Аптекарьская наб., д. 12,
БЦ «Кантемировский»

Демо-парк, шоу-рум, офис продаж «Пискаревский»:
195273, Санкт-Петербург, Пискаревский пр., д. 150,
корп. 2, лит. Н

8 (812) 337-51-51

8 (800) 333-51-51

spb@slav-dom.ru